

1-K Terrassen-Fugmörtel

CODEX X-TERRA BASE

Gebrauchsfertiger, wasserdurchlässiger, farbiger Kunstharz-Fugenmörtel für Fliesen und Pflasterbeläge ab 3 mm Fugenbreite

ANWENDUNGSBEREICHE

Gebrauchsfertiger Kunstharzfugmörtel zum wasserdurchlässigen Verfugen von leicht bis mittel belasteten Flächen im Außenbereich. Geeignet für Natursteine, Betonsteine, Klinker und Keramikbeläge.

Einsetzbar bei Flächen der Nutzungskategorie N1 bis N2 nach ZTV-Wegebau:

N1: Begehbare, nicht mit Kfz befahrbare Flächenbefestigungen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Terrassen, Gartenwege, Wege im Hausgartenbereich, Sitzplätze in Parkanlagen)

N2: Befahrbare Flächenbefestigungen für Fahrzeuge bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Garagenzufahrten, PKW-Stellplätze)

GEEIGNET FÜR

- ▶ Natursteinbeläge
- ▶ Keramikbeläge
- ▶ Klinker
- ▶ Betonsteine

FARBEN



felsgrau

granitgrau

sandstein

schiefergrau



PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN

- ▶ Gebrauchsfertig
- ▶ Wasserdurchlässig
- ▶ Luftsauerstoffhärtend
- ▶ Mit Wasser einschlammbar
- ▶ Einfache Anwendung ohne Anmischen
- ▶ Verhindert Unkrautbewuchs in der Fuge

TECHNISCHE DATEN

Gebindeart	Kunststoffeimer
Gebindegröße	10 kg
Lagerfähigkeit	12 Monate
Fugenbreite	≥ 3 mm
Verarbeitungszeit / Topfzeit	ca. 50 Minuten*
Begehbar	nach ca. 24 Stunden*
Belastbar	nach 7 Tagen*

* Bei 20 °C und 50 % relativer Luftfeuchte.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Belag und Unterbau muss tragfähig und dauerhaft drainfähig sein, um die zu erwartenden Verkehrslasten aufnehmen zu können. Im Dickbett verlegte Beläge erst nach vollständiger Erhärtung und Austrocknung des Mörtelbettes verfugen.

Um eine optimale Haftung des Pflasterfugmörtels zu gewährleisten müssen die Steinflanken sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftfestigkeit beeinträchtigen. Bei Einsatz auf befahrenen Flächen ist die Fugenfüllung in voller Fugenhöhe erforderlich.

An aufgehenden Bauteilen sind entsprechende Randdämmstreifen einzusetzen um Eigenspannungen zu vermeiden. Bewegungsfugen aus dem Unterbau sind an gleicher Stelle bis in den Oberbau zu übernehmen. Je nach Flächengröße und -geometrie sind Bewegungsfugen vorzusehen.

Ab 20 mm Fugenbreite muss die Fugentiefe mindestens das 1,5-fache der Fugenbreite betragen.

Bei verformungsstabilem Mörtelbett und festem Verbund mit dem Stein oder der Platte sowie fußläufigem Verkehr kann die Fugentiefe auch geringer sein, 15 mm dürfen jedoch nicht unterschritten werden.

Produktdatenblätter der mitverwendeten codex Produkte beachten.

VERARBEITUNG

1. Der Pflasterfugmörtel wird einbaufertig in versiegelten Eimern angeliefert. Nicht mit anderen Stoffen mischen.
2. Die zu verfugende Fläche gründlich vornässen und ggf wiederholen.
3. Siegelfolie aufschneiden, Fugmörtel direkt an mehreren Stellen auf die Fläche verteilen und mit einem Gummischieber in die Fugen einarbeiten und mit einem weichen Wassersprühstrahl einschlämmen. Bei senkrechten Fugen kann das Material auch ohne Wasserzugabe in die Fugen eingebracht werden. Eine vollständige Fugenfüllung ist sicherzustellen um feste und dauerhafte Fugen zu erreichen.
4. Nach 10 – 20 Minuten (temperaturabhängig), die Fläche kreuzweise mit einem mittelharten Besen, z. B. Kokosbesen abfegen, dabei die Fugenoberfläche gleichmäßig schließen und glätten. Abgekehrtes Material nicht wiederverwenden und nicht mit frischem Material mischen.
5. Angebrochene Gebinde komplett verarbeiten, da das Material sofort mit Luftsauerstoff reagiert.

Die frischen Fugen während der Aushärtungsphase (1 Tag bei 20°C) gegen starken Niederschlag und 6 Tage vor Frost schützen.

Nach 24 Stunden (bei 20°C) kann die Fläche für Fußgängerverkehr freigegeben werden.

Bei Einsatz von Folienabdeckungen müssen diese unterlüftet werden, damit sich kein Kondenswasser bildet.

WICHTIGE HINWEISE

- ▶ Kühl, trocken und frostfrei lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- ▶ Regelmäßige Reinigung erhält die Wasserdurchlässigkeit.
- ▶ Bei der Reinigung mit Hochdruckgeräten muss folgendes beachtet werden: Druck max. 120 bar; min. 20 cm Abstand und mit Flächendüse. Ausbrechende Fugenstücke weisen auf zu hohen Druck hin und können mit frischen Pflasterfugmörtel nachgefugt werden.
- ▶ Regelmäßige Reinigung erhält die Wasserdurchlässigkeit.
- ▶ Ein Absacken von z. B. Pflastersteinen unter Last kann eine erhöhte Rissbildung zur Folge haben.
- ▶ Ein nicht ausreichend wasserdurchlässiger Oberbau staut das Wasser und kann zu Störungen im Abbindeverhalten, sowie bei Frosteinwirkung zur Schädigung der Fugen führen.
- ▶ Bei einer ungebundenen Bettung kann eine vermehrte Rissbildung auftreten.
- ▶ Nicht im Dauernassbereich (z. B. öffentlicher Schwimmbeckenumgang) sowie bei Stauanässe einsetzen.
- ▶ Pflasterfugmörtel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt, die naturbedingten Farbschwankungen unterliegen. Daher stellen Farbunterschiede verschiedener Gebinde keinen Grund zur Beanstandung dar.
- ▶ Um Farbschwankungen der Fugmörtel an einem Objekt zu vermeiden, möglichst Fugmörtel aus einer Charge verarbeiten.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a.
 - DIN 18 318 Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen,
 - ZTV-Wegebau
 - "Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs"
 - Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen, RStO 12

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Die Verwendung einer Hautschutzcreme wird grundsätzlich empfohlen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. Arbeits- und Umweltschutzhinweise der mitverwendeten Produkte ebenfalls beachten.

ENTSORGUNG

Produktreste weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Gebinde sind recyclingfähig.